

**TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Berlin**

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2012**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

Entwicklung des Anlagemögens 2012

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Lagebericht der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2012**

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns 2012

Wichtige Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

	2011 T€	2012 T€
Umsatz	12.037	12.366
Rohertrag	5.680	6.375
EBIT; operativ	-4.986	-2.659

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht und Konzernlagebericht.....	2
TELES und der Markt.....	2
Geschäftsfeld Access Solutions	3
Geschäftsfeld Carrier Solutions	4
Geschäftsfeld Enterprise Solutions.....	5
Wirtschaftliche Lage.....	7
Personal.....	10
Risiken	10
Finanzierung / Going Concern.....	12
Prognose.....	13
Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der TELES-Gruppe	13
Nachtragsbericht	14
Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS	15
Kennzahlen TELES AG nach HGB.....	16
Internes Kontrollsystem.....	18
Rechtsstreitigkeiten	19
Schlusserklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	20
Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates	20
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	21
Corporate Governance.....	23
Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 des HGBs	26

Lagebericht und Konzernlagebericht

TELES und der Markt

Die Telekommunikationsindustrie rechnet mit einer weiterhin positiven Marktentwicklung. Das ist das Ergebnis des 2012 von der Beratungsgesellschaft PwC vorgestellten branchenübergreifenden *Global CEO Survey*. Innerhalb der Branche liegen die Einschätzungen jedoch weit auseinander: Ist sich die Hälfte der Befragten sehr sicher, dass die Umsätze steigen werden, sehen immerhin 14 Prozent schwarz und jeder Vierte ist eher pessimistisch. Für PwC ist die Botschaft klar: Die Telekommunikationsbranche erlebt einen Wandel wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig. Wie kommt das?

TELES beobachtet zwar am Markt – und im Kreis der Wettbewerber – einen zunehmenden Kostendruck. Gleichwohl sehen Einkäufer und Unternehmensführung in der Telekommunikation (TK) nicht nur Potenzial für mehr Effizienz, sondern entdecken enorme Wettbewerbsvorteile in modernen TK-Diensten wie Internettelefonie (VoIP), internetbasierten TK-Anlagen oder in der Integration von Text, Audio, Video, von mobilen und stationären Endgeräten und Netzen sowie Präsenzinformationen (Unified Communications). Die zuverlässige und unterbrechungsfreie Verfügbarkeit von TK-Diensten ist damit als strategisches Werkzeug erkannt – und der Ausfall der Telekommunikation als potenzielles Risiko, das nicht vernachlässigbar ist. Dieser Mix aus neuen Trends, integrierten Medien und Diensten führt zu hohen Erwartungen seitens der Kunden, zu Umwälzungen in der Branche und zu einem massiven Konsolidierungsdruck.

TELES kann mit ihrem Portfolio Kunden mit herausragenden Lösungen und Produkten zu bedienen. Wir geben Antworten auf das Bedürfnis der Kunden nach Investitionsschutz für anderweitig erworbene Endgeräte und Netze. Wir sorgen für flexible, erweiterbare Infrastrukturen und niedrige TK-Betriebskosten. Netzbetreibern, die noch nicht den Umstieg auf moderne internetbasierte Netze (IP) bewältigt haben und die Ausgaben scheuen, bieten wir eine vernünftige Migrationsstrategie – und sichern damit schließlich deren Überleben in einem hart umkämpften Markt.

Um Bestands- und Neukunden optimal anzusprechen und zu betreuen, arbeitet TELES zusätzlich zum Direktvertrieb national und international mit ausgewählten und gut geschulten Vertriebs- und Distributionspartnern zusammen. Im Geschäftsjahr 2013 werden wir unser Partnerprogramm überarbeiten und zusätzliche Anreize schaffen, um mit einem ausgezeichneten Portfolio und überzeugenden Mehrwerten Marktanteile zu gewinnen. Mit ausgewählten Partnern können wir unseren Kunden die gewohnte Qualität stets gewährleisten und gewinnen über diesen Vertriebshebel eine größere Schlagkraft in den Zielmärkten. Zielmärkte sind weiterhin vor allem die deutschsprachigen Länder und das übrige Europa, die USA und der Nahe Osten.

Geschäftsfeld Access Solutions

Die schon in 2011 begonnene Umstellung auf eine neue Hardwarearchitektur der TELES-Gateways wurde erfolgreich abgeschlossen. Die neue Architektur unterstützt schnelle kabelgebundene Datenübertragung (GB-Ethernet) und setzt auf das Betriebssystem Linux. Im Laufe des Jahres 2013 werden sämtliche Gateways auf die neue Architektur umgestellt.

Für Anwender hat der Einsatz des offenen Betriebssystems Linux handfeste Vorteile. Damit können viele Applikationen ohne aufwändige Programmierung und ohne zusätzliche Hardware auf den Gateways in Betrieb genommen werden – eine softwarebasierte Telefonanlage beispielsweise oder Anwendungen, die die nahtlose Integration von Mobil- und Festnetz steuern (Fixed Mobile Convergence, FMC). Für Kunden ist das ein klares Kaufargument.

Außerdem legt TELES mit der neuen Architektur das Fundament für künftiges Geschäft: Über Gateways der neuen Generation lassen sich zusätzliche Funktionalitäten und Dienste anbieten, mit denen sich neue Marktsegmente erschließen lassen.

Die Server-Anwendungen von Access Solutions wurden auf das neueste Microsoft-Betriebssystem Server 2012 umgestellt, um auch hier von neuen Technologien zu profitieren.

Renzenberger, Inc., USA

Unser Kunde Renzenberger bietet ein anschauliches Szenario für den Einsatz und die bestechenden Vorteile von TELES Gateways. Der US-Logistiker Renzenberger befördert Mitarbeiter von Bahnbetreibern im Fernverkehr von und zu Einsatzstationen und Dienstunterkünften. Das Unternehmen ist in 20 US-Staaten tätig. Eine zuverlässig und ausfallfrei funktionierende Telekommunikation ist für Renzenberger existenziell. Ohne stets verfügbare Telekommunikationsinfrastruktur lässt sich das Geschäft nicht reibungslos und erfolgreich abwickeln.

Ausgaben für Telekommunikation machen gleichwohl einen erheblichen Teil der Betriebskosten aus: Bedingt durch die speziellen Tarifmodelle der US-Mobilfunkanbieter verursachen die meist kurzen Anrufe zwischen der Einsatzzentrale und den Mannschaften vor Ort fortlaufend hohe Kosten.

Die Verlässlichkeit und hohe Flexibilität der TELES-Lösung haben Renzenberger rasch überzeugt: Mit Mobile Gateways von TELES ist es gelungen, eine neue Telekommunikationsinfrastruktur aufzubauen, die nahtlos bestehende Avaya-Endgeräte einbindet, bestehende Investitionen in die Ausrüstung schützt und aus dem Ausfall der Infrastruktur resultierende Geschäftsrisiken eindämmt.

Dank niedriger Gesprächskosten hat sich die Investition außerdem rasch amortisiert: Mit einem Return on Invest von weniger als vier Monaten und einem äußerst niedrigen

Support-Aufwand ist Renzenberger eine ausgezeichnete Referenz für den hohen Kundennutzen unserer Gateways im US-Markt.

“Was für den Bäcker das Mehl ist, ist für Renzenberger das Telefon. Weil wir uns darauf verlassen müssen, dass wir Mitarbeiter jederzeit erreichen, egal wo sie sich aufhalten, arbeiten wir mit TELES.“

Steve Heinking, Chief Information Officer, Renzenberger

Geschäftsfeld Carrier Solutions

Die Migration von herkömmlichen leitungsvermittelten Netzen (TDM) zu modernen und leistungsfähigen IP-Netzen (Voice over IP, VoIP) war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eines der wichtigsten Themen der Telekommunikationsbranche – auch für TELES. Die Netze vieler Bestandskunden wurden auf Softswitch-basierte Produktlinien migriert. Das ist ein klares Signal unserer Kunden für das Vertrauen in TELES als Ausrüster von Netzinfrastruktur auch für VoIP-basierte Netze. Hervorzuheben sind zwei Kunden in Spanien und im Libanon, mit denen wir jeweils mehr als 600 Tausend Euro Auftragseingang erzielten.

Um die wachsende Nachfrage seitens Kunden und Markt mit einer brillanten Lösung zu bedienen, lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten im vergangenen Jahr auf der Schaffung weiterer Funktionen beispielsweise zur Administration und Steuerung der VoIP-Verbindungen sowie auf der verbesserten Integration der leitungsvermittelten Komponenten. Hinzu kommen bedienerfreundliche Systeme, um die Komplexität der Netze zu reduzieren. Auch für 2013 haben wir uns vorgenommen, unserer Systeme so weiterzuentwickeln, dass Kunden im VoIP-Betrieb einen noch höheren Nutzen haben und ein Mehr an Bedienerfreundlichkeit spüren. Zusätzlich werden wir Lösungen für die Verbindung von VoIP mit Mobilfunknetzen entwickeln.

Carrier Solutions von TELES werden weltweit von mehr als 300 Verbindungsnetzbetreibern, von virtuellen Netzbetreibern sowie von Großhändlern für Telekommunikationsdienstleistungen eingesetzt.

Phoenix Communications

Pte Ltd, Singapur

Der asiatische Telekommunikationsdienstleister Phoenix Communications ist ein klassisches Beispiel für den erfolgreichen Einsatz der TELES-Handelsplattform für Sprachminuten (Wholesale Trading Plattform): Schon seit Jahren verwendet Phoenix die Plattform gewinnbringend und verbindet sich darüber weltweit mit modernen VoIP- und traditionellen, leitungsvermittelten Netzen. Dabei wird der Sprachverkehr der Kunden und Minutenhändler automatisiert vermittelt. 2012 wurde das Handelssystem ausgebaut, um auch für künftiges Wachstum im Minutenhandel gewappnet zu sein.

“Wir haben im Minutenhandel noch einiges vor. Dafür brauche ich eine funktionierende Handelsplattform, die völlig automatisiert Preise verarbeitet, das Routing übernimmt, wartungsfrei läuft und unsere Profitabilität sichert. TELES kann das.“

Chiang Chee Cheong, Managing Director Phoenix Communications

Geschäftsfeld Enterprise Solutions

Mit den Kommunikationslösungen des Geschäftsfelds Enterprise Solutions können Netzbetreiber und Telekommunikationsdienstleister Geschäfts- und Endkunden internetbasierte Telefonie-Dienste anbieten und dabei Video- und Faxanwendungen, Mobiltelefonie sowie vorhandene Telefonanlagen integrieren. Anwender wie beispielsweise Mitarbeiter von dezentral organisierten Unternehmen genießen damit einen hohen Komfort in der täglichen Arbeit: Mobiles Arbeiten, der zuverlässige Zugriff auf Unternehmensdaten auch von unterwegs oder die komfortable Anbindung von modernen Home-Office-Arbeitsplätzen schaffen ein mittlerweile unverzichtbares Mehr an Effizienz in der Kommunikation – und nicht zuletzt einen nicht zu vernachlässigenden Wettbewerbsvorteil.

Das abgelaufene Geschäftsjahr haben wir genutzt, um unsere Lösungen für Geschäftskunden auszubauen. Wir entwickeln die klassische Telefonie zu einer unternehmensweiten und internetbasierten Kommunikationslösung, die verschiedene Medien, Kanäle und Daten zu so genannten Unified Communications verknüpft. So können Geschäftskunden mit den gewachsenen Anforderungen der Arbeitswelt Schritt halten.

Unified Communications (UC) vereinigen die Funktionalitäten einer klassischen Telefonanlage mit Unified Messaging- und Audiokonferenzdienste zu einem voll integrierten und einheitlich zu bedienenden Kommunikationsdienst. Die in 2012 weiterentwickelte Mobility Suite bricht die Grenzen klassischer Unternehmenstelefonie auf und stellt die umfassenden Kommunikationsdienste an jedem Ort zu jeder Zeit und jedem Mitarbeiter zur Verfügung. Die bis dahin ortsgebundene Nebenstelle wird durch eine Computer- oder Smartphone-Anwendung zu einer vollwertigen mobilen Nebenstelle und steht dem Mitarbeiter überall und jederzeit in gewohnter Weise zur Verfügung.

In 2012 haben wir unsere Entwicklung verstärkt darauf konzentriert, über Unified Communications-Angebote Betriebsabläufe in Unternehmen zu optimieren und die Mobilität und Produktivität der Anwender zu erhöhen. Diese Strategie verfolgen wir auch in 2013 weiter und arbeiten an neuen Lösungen für die Integration in Mobilfunknetze und die automatisierte Konfiguration von Endgeräten.

Die Lösungsentwicklung und der Direktvertrieb sind derzeit auf den deutschsprachigen Markt ausgerichtet. Alle Projekte außerhalb dieser Region werden soweit möglich über Systemintegratoren und Partner abgewickelt.

VTX Telecom SA, Lausanne

VTX Telecom ist ein führender Schweizer Telekommunikationsanbieter mit den Geschäftsfeldern Internet, Festnetz und Mobilfunk. Dieser Kunde ist ein vollendetes Beispiel, wie Enterprise Lösungen von TELES Unternehmen entlasten und eine Vielzahl an Möglichkeiten schaffen, produktiver und komfortabler zu wirtschaften.

Nachdem das Unternehmen rasch neue Geschäftsfelder erschlossen hatte, fußt die Netzwerkarchitektur auf einer heterogenen und historisch gewachsenen Landschaft aus unterschiedlichen Plattformen.

Im Rahmen eines Konsolidierungsprojektes wurde das komplette Sprachnetzwerk durch eine Lösung von TELES ersetzt. Herkömmliche Infrastrukturen und moderne Internet-Sprachdienste (Voice over IP, VoIP) wurden dabei zu einer zentralen Plattform zusammengeführt, auf der sämtliche Sprachdienste abgewickelt werden. Für die reibungslose Migration der Endgeräte und deren Planung war TELES verantwortlich. Im anschließenden Regelbetrieb unterstützt TELES bei der Realisierung kunden- und marktspezifischer Anforderungen. „Mit einer professionellen Kommunikationslösung sorgt TELES dafür, dass wir uns auf das Kerngeschäft konzentrieren können, Risiken minimiert werden und wir unsere Bestandsinvestition nicht abschreiben müssen“, sagt Emmanuel Dardaine.

“Ich muss nicht im Detail wissen, wie unsere Technologie funktioniert – meine Aufgabe ist es, Profis zu suchen, die davon etwas verstehen. Darum arbeiten wir mit TELES.“

Emmanuel Dardaine, Chief Technology Officer, VTX Services

Wirtschaftliche Lage

TELES Konzern ¹

	2011 T€	2012 T€
Umsatz	12.037	12.366
Rohhertrag; operativ *	5.680	6.375
EBIT; operativ *	-4.986	-2.659
Personal	108	88

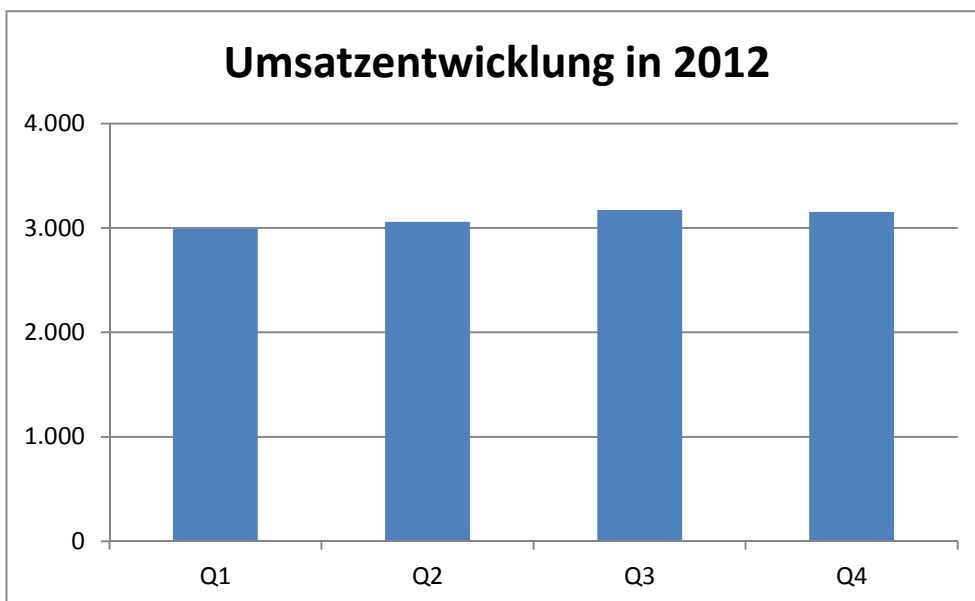
* Hierbei handelt es sich um die operativen Kennzahlen des TELES Konzerns. Die Überleitung des operativen EBITs zum Konzernergebnis nach IFRS und die Darstellung der Kennzahlen der TELES AG finden sich im Abschnitt „Kennzahlen TELES Konzern“.

2012 war das Jahr eins nach signifikanten Veränderungen. Es ist uns gelungen, erfolgreich zu sein und ohne weiteres Fremdkapital auszukommen. Zwar haben wir 2012, wie erwartet, ein negatives Ergebnis erwirtschaftet und uns dennoch durch unseren eigenen Cashflow finanziert. Wichtige Investitionen in die Produktneuausrichtung (z. B. neue Architektur für Produkte des Geschäftsfelds Access Solutions), in den Außenauftritt (Webseite, Firmenbroschüre, Präsentationen) und auch in die Systemlandschaft der TELES AG (Finanzsystem (ERP), Kundensysteme (CRM)) wurden getätigt. Dieses ist gelungen durch ein verbessertes Forderungsmanagement und weitere Produktivitätssteigerungen. Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der TELES India.

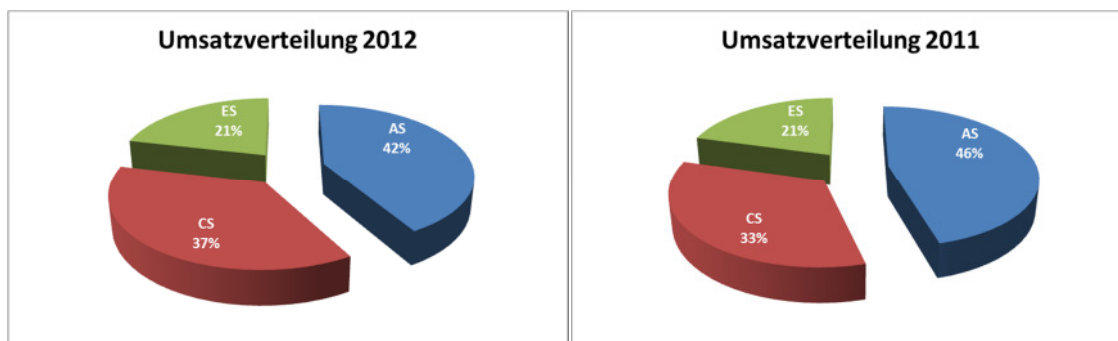
Umsatz

Der Umsatz konnte auf einem Niveau von 3 Mio. € pro Quartal gehalten werden. Insgesamt gab es eine leichte Steigerung zu 2011. Der Auftragseingang lag 2012 bei erfreulichen 13,9 Mio. €. Wichtig für die Ertragslage war die Steigerung im Rohhertrag um 12 % auf knapp 6,4 Mio. €.

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.



Das Geschäftsfeld Access Solutions trug mit 42 % den größten Umsatzanteil bei – 2011 waren es 46 %, vor allem erwirtschaftet mit unseren Partnern und dem Direktvertrieb an Netzbetreiber. Das Geschäftsfeld Carrier Solutions erwirtschaftete 37 % des Umsatzes, 2011 waren es 33 %. Neben Erweiterungen bestehender Systeme und Neugeschäft war der Service-Umsatz die Haupteinnahmequelle. Im Geschäftsfeld Enterprise Solutions wurden, wie im Vorjahr, hauptsächlich durch Lizenzenerweiterungen, Neugeschäft und Service-Umsätze, 21 % des Umsatzes generiert.



Kosten

2012 sind 10,9 Mio. € Kosten angefallen. Gegenüber 2011 wurden sie um 20 % gesenkt, die Personalkosten um 4 % und der sonstige Aufwand um 36 %. Der Abschreibungsbedarf sank um 37 % gegenüber 2011.

Ertrag

Das operative² EBIT 2012 war negativ: -2.659 T€.

² Operatives EBIT: ohne sonstige Aufwendungen und Erträge

Eigenkapital

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen führten im Oktober 2011 dazu, dass auf Ebene der TELES AG ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Die Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 beschloss eine vereinfachte Kapitalherabsetzung. Diese beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals ist nicht durch Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden. Ein Aktionär hat gegen den betreffenden Beschluss vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben. Aufgrund des Vergleichs vom 10. August 2012 haben die Parteien übereinstimmend das Ruhen des Verfahrens beantragt. Der Kläger hat sich verpflichtet, die Anfechtungsklage unverzüglich nach einem Beschluss der Hauptversammlung über die Aufhebung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses zurückzunehmen.

Die Bilanzsumme der TELES-Gruppe verringerte sich 2012 um TEUR 2.150.

Auf der Aktivseite verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 8.540 auf TEUR 6.365, während die langfristigen Vermögenswerte annähernd konstant blieben. Insbesondere die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten durch ein verbessertes Cash- und Working Capital-Management verringert werden.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten nur geringfügig von TEUR 17.258 auf TEUR 18.032. Das Eigenkapital verringerte sich im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag von TEUR -7.727 auf TEUR -10.651.

Liquidität, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Erfreulicherweise konnte die Liquiditätslage auch 2012 stabilisiert werden, so dass Zahlungen aus dem Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts nicht benötigt wurden. Neben den Sparmaßnahmen trugen zu der Liquiditätsverbesserung vor allem das Forderungsmanagement, die geänderte Zahlungsmoral unserer Kunden und der Lagerabbau bei. Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten sind als weitere wesentliche Aktiva die an der GRAVIS AG gehaltenen Anteile sowie die damit verbundenen Besserungsforderungen zu nennen.

Investitionen wurden im betriebsüblichen Umfang vorgenommen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/Going Concern“ verwiesen.

Personal

Personalentwicklung

Die Mitarbeiter der TELES AG haben die Belastungsprobe durch die in den Jahren 2010 eingeleitete und 2011 fortgeführte Restrukturierung bestanden. Die Mitarbeiterzahl ist mit 88 Beschäftigten am Ende des Geschäftsjahrs 2012 nahezu konstant geblieben. In den USA hat die TELES Communications Corp. ein schlagkräftiges Vertriebsteam aus vier Mitarbeitern aufgebaut.

Das Engagement für die Nachwuchsförderung hat die TELES AG in 2012 unverändert fortgeführt. Insgesamt vier Studierende befanden sich in der Ausbildung zum Bachelor of Science mit der Fachrichtung Informatik. Zwei Studierende haben die auch von TELES betreute Bachelor-Arbeit mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen und sich für einen Master-Studiengang qualifiziert.

Veränderungen im Vorstand

Der Vertrag des früheren Technologie-Vorstands (Chief Technical Officer, CTO) Frank Paetsch ist zum 30.06.2012 ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Frank Paetsch führt seitdem das Geschäftsfeld Carrier Solutions. Zum 01.07.2012 wurde Thomas Roll zum Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer, CSO) der TELES AG bestellt. Herr Roll hatte schon zuvor als Senior Vice President Sales den Vertrieb geführt.

Risiken

Zentrale Risiken

Grundsätzlich wird das Geschäftsumfeld durch regionale und konjunkturelle Bedingungen beeinflusst. Auch Folgen der Finanzkrise können nicht ausgeschlossen werden. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen und gelegentlich politischen Bedingungen können die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der TELES beeinträchtigen und die Budgetierung wie auch Prognosen erschweren.

Zahlungsverzögerungen und ggf. Zahlungsausfälle sind gerade bei mittleren und größeren Projekten problematisch. Das Risiko wird soweit wie möglich reduziert durch eine Vorabbewertung des Kunden und des Projektes sowie durch die Gestaltung der Zahlungsmodalitäten, wie z. B. Vorkasse und ggf. mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten.

In einigen Märkten ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen. Insbesondere die Märkte, die die TELES bedient, sind durch fortwährende Einführung innovativer Technologien gekennzeichnet. Dies erfordert ein starkes Engagement im Bereich „Forschung und Entwick-

lung“. Dennoch können Qualitätsprobleme entstehen. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den Änderungen der Märkte anzupassen, und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und bestehender Produkte zu senken. Insgesamt können die Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in neue Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht funktionsfähig erweisen, nicht die erwartete Akzeptanz finden oder nicht rechtzeitig eingeführt werden.

Auch die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Service-Leistungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren der TELES. Dies umso mehr, als dass zunehmend Service-Rahmen-Verträge (SLA) mit unseren Kunden abgeschlossen werden, sie haben einen zunehmenden Anteil am Umsatz. Die Service-Qualität wird insofern permanent und zeitnah ausgewertet. Mangelnde Service-Leistungen können zu zusätzlichen Nachbesserungen bei gleichzeitiger Nichtzahlung führen.

Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen ist die TELES auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl TELES eng mit den Lieferanten zusammenarbeitet, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten. Engpässe oder Verzögerungen könnten die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen.

Die TELES-Kernkompetenz besteht insbesondere auch in dem Knowhow unserer hochqualifizierten Mitarbeiter. Unabdingbar ist hierbei die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Hierbei besteht das Risiko, dass mit dem potenziellen Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Knowhow verloren gehen kann.

Regulatorische Risiken

Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Währungsrisiken

Da die TELES einen Teil ihrer Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt, sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis nicht auszuschließen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES, vor Sicherungsinstrumente einzusetzen, zum Beispiel Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stopp-Loss-Orders.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen im Wesentlichen Liquiditätsaspekte, das heißt die Rückzahlungsfähigkeit gegebenenfalls getätigter Anlagen.

Aktienkursrisiken

Die TELES verfügt über knapp 20 % der Anteile der nicht börsennotierten GRAVIS Beteiligungs AG. Da diese Anteile nirgendwo öffentlich zum Handel zugelassen sind, kann keine besondere Sicherungsstrategie angewandt werden.

Finanzierung / Going Concern

In Folge der noch anhaltenden Verluste ist das Eigenkapital weiterhin abgeschmolzen. Hierbei gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen der Darstellung nach HGB und IFRS. Wie bereits mehrfach berichtet, hat der Mehrheitsgesellschafter bereits in 2009 auf 4.735 T€ seiner an die TELES gewährten Darlehen verzichtet. Darüber hinaus hat der Mehrheitsgesellschafter auch 2010 und 2011 auf 6.169 T€ und 4.077 T€ seiner 2010 und 2011 neu gewährten Darlehen verzichtet. Zusammen mit den Darlehensverzichten wurden jeweils Besserungsscheine vereinbart. Mit diesen Besserungsabreden wurde vereinbart, dass die verzichteten Darlehen und/oder Teile davon jederzeit jeweils dann wieder aufleben, wenn bei Erstellung eines konsolidierten Monatsabschlusses der TELES Gruppe (d. h. der TELES einschließlich aller von dieser abhängigen Unternehmen im Sinne des § 17 AktG) ein positives Ergebnis (EBITDA) ausgewiesen wird. Gemäß IFRS ist die jeweilige Besserungsabrede zu bewerten und als Verbindlichkeit im Konzernabschluss auszuweisen. Insofern führt der Darlehensverzicht nach IFRS nicht zu einer korrespondierenden Eigenkapitalverbesserung, nach Handelsrecht (HGB) hingegen schon.

Die Barmittelausstattung ist wegen der anhaltenden Verluste unverändert gering. Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, hat der Mehrheitsaktionär im März 2013 neben den bereits zugeführten Mitteln eine weitere Darlehenszusage über 1,1 Mio. € gegeben. Der Vorstand sieht diese Darlehenszusage weiterhin für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Mitte 2014 abzudecken.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich auch noch die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden oder zusätzliche Finanzmittel aus dem Gesellschafterkreis beschafft werden können.

Prognose

Das Jahr 2013 wird weiterhin von der eingeleiteten Konsolidierung geprägt sein. Die in 2011 eingeleiteten bzw. durchgeführten Kosteneinsparungen kamen teilweise erst 2012 voll zur Geltung und werden zu einer weiteren leichten Reduktion der operativen Kosten in 2013 führen. Der Vorstand erwartet, dass der Umsatz sich weiter stabilisieren und im Vergleich zu 2012 im einstelligen Prozentbereich steigen wird und von einem weiteren Wachstum in 2014 ausgegangen wird. Ein weiteres Darlehen wird voraussichtlich nicht nötig sein.

Der Vorstand geht zudem davon aus, dass die im Jahr 2013 fortzuführende Konsolidierung auch die Grundlage bildet für organisches Wachstum im Jahr 2014 in den europäischen Heimatmärkten.

Sowohl das Feedback des Marktes und der Kunden sowie entsprechende Studien von Research-Unternehmen zeigen, dass das TELES-Produktportfolio gut positioniert ist. Mit der Wandlung der Telekommunikationsinfrastruktur hin zu IP sehen wir in den nächsten Jahren einen wachsenden Bedarf sowohl Cloud-basierter Telekommunikationslösungen im Umfeld von IP Centrex und Unified Communication wie auch Lösungen zur ‚sanften‘ Migration in der Sprach- und Datenkommunikation von ISDN hin zu IP. Im Bereich Mobilfunk-Gateways rechnen wir mit einem steigenden Umsatz in den nächsten Jahren, vor allem durch die 2012 durchgeführten notwendigen technischen und kommerziellen Maßnahmen zum Aufbau des Distributionskanals in den USA. Hierbei bilden gerade Lösungen im Bereich Telekommunikations-Backup, Kostenkontrolle im Mobilfunkzugang und die Integration von Fixed Mobile Convergence die Grundlage.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der TELES-Gruppe

Nach der positiven Entwicklung im Berichtsjahr geht der Vorstand der TELES davon aus, dass sich die Gruppe auch im Geschäftsjahr 2013 weiter positiv entwickeln sollte.

In unseren relevanten Märkten gehen wir von leichten positiven Wachstumsraten aus.

Nach der positiven Entwicklung im Berichtsjahr rechnen wir auf Basis unserer Erwartungen für die kommenden beiden Geschäftsjahre mit einem weiteren moderaten Umsatzanstieg auf Ebene der TELES-Gruppe und in allen Geschäftsfeldern. Dementsprechend erwarten wir, dass sich auch das operative Betriebsergebnis verbessern wird. Unsere Aktivitäten unterliegen unterschiedlichen Risiken, die im Risikobericht dargestellt wurden. Für das Geschäftsjahr 2013 sehen wir insbesondere Risiken aus der

Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung, die sich bei einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise materialisieren könnten. Wir verweisen noch einmal auf das bestehende Risiko hinsichtlich der Going-Concern-Annahme.

Die TELES-Gruppe ist aus Sicht des Vorstands gut aufgestellt, um sich gegen die aktuellen Risiken zu schützen. Wir wollen unsere Marktpositionen weiter stärken, unsere Strategie umsetzen und den eingeschlagenen Konsolidierungskurs fortsetzen. Die Aussichten für die TELES-Gruppe bewerten wir daher insgesamt als positiv.

Nachtragsbericht

Die TELES AG hat ihre Anteile an der GRAVIS Beteiligungs AG an die GRAVIS Beteiligungs AG zum Zweck der Einziehung verkauft. Es handelt sich um 222.222 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von € 1,00 je Aktie. Der Kaufpreis in Höhe von rund € 1,1 Mio. ist nach erfolgter Einziehung fällig. TELES geht davon aus, dass die Einziehung Ende April 2013 wirksam wird.

Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

Das operative Betriebsergebnis lässt sich wie folgt auf das EBT des TELES Konzerns überleiten:

	2011 T€	2012 T€
EBIT; operativ	-4.986	-2.659
Marktbedingte Organisationsanpassungen	-1.026	0
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-553	-903
Andere Geschäftstätigkeiten	184	259
EBIT TELES Konzern	-6.381	-3.303
Finanzerträge	626	625
Finanzaufwendungen	136	243
EBT TELES Konzern	-5.891	-2.921

Kennzahlen TELES AG nach HGB

Die Gewinn- und Verlustrechnung der TELES AG stellt sich wie folgt dar:

	2011 T€	2012 T€
Umsatzerlöse	11.833	12.278
Rohertrag	5.842	6.193
Betriebsergebnis	-3.792	-2.420
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführung und Ausleihungen	53	49
Zinsergebnis	-69	40
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.324	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.131	-2.381
Außerordentliche Erträge	4.077	0
Außerordentliche Aufwendungen	215	0
Steueraufwand	101	1
Jahresfehlbetrag	-2.371	-2.382

Der Umsatz lag auf einem Niveau von 3 Mio. € pro Quartal. Insgesamt gab es eine leichte Steigerung zu 2011. Wichtig für die Ertragslage war die Steigerung im Rohertrag auf 6,2 Mio. €.

In 2012 sind operative Kosten in Höhe von 9.557 T€ angefallen. Gegenüber 2011 wurden die Kosten insgesamt um 16 % gesenkt.

Die außerordentlichen Erträge im Vorjahr resultierten aus dem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehensforderungen. Die außerordentlichen Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der im Jahr 2005 verkauften TECT AG (Mutterunternehmen der STRATO Medien Aktiengesellschaft).

Vermögens- und Kapitalstruktur

	2011 T€	2012 T€
Liquide Mittel	353	141
Eigenkapital	2.666	284
Bilanzsumme	9.141	7.236

Eigenkapital

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen führten im Oktober 2011 dazu, dass auf Ebene der TELES AG ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Die Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 beschloss eine vereinfachte Kapitalherabsetzung. Diese beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals ist nicht durch Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden. Ein Aktionär hat gegen den betreffenden Beschluss vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben. Aufgrund des Vergleichs vom 10. August 2012 haben die Parteien übereinstimmend das Ruhen des Verfahrens beantragt. Der Kläger hat sich verpflichtet, die Anfechtungsklage unverzüglich nach einem Beschluss der Hauptversammlung über die Aufhebung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses zurückzunehmen.

Liquidität, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Erfreulicherweise konnte die Liquiditätslage auch in 2012 stabilisiert werden, so dass Zahlungen aus dem Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts nicht benötigt wurden. Neben den Sparmaßnahmen trugen zu der Liquiditätsverbesserung vor allem das Forderungsmanagement, die geänderte Zahlungsmoral unserer Kunden und der Lagerabbau bei. Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten sind als weitere wesentliche Aktiva die an der GRAVIS AG gehaltenen Anteile sowie die damit verbundenen Besserungsforderungen zu nennen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/ Going Concern“ verwiesen.

Personal

Am 31. Dezember 2012 waren 68 Mitarbeiter (Vorjahr: 71) bei der TELES AG beschäftigt.

Internes Kontrollsystem

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehört die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontroll-

system durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Der Stand der „skyDSL Patentverletzungsverfahren“ (gegen Deutsche Telekom AG und SES ASTRAnet S.A.) ist unverändert, insofern wird auf den Konzernanhang 2009 verwiesen. Hinsichtlich der Gebrauchsmusterlöschungsklage wurde im November 2011 letztinstanzlich festgestellt, dass das Gebrauchsmuster von Anfang an keine Wirkung entfaltete. Im Dezember 2011 hat die Deutsche Telekom AG Nichtigkeitsklage gegen das deutsche skyDSL Patent eingereicht. Mit einer erstinstanzlichen Entscheidung ist im Jahre 2013 zu rechnen.

Die in Vorjahren ausgeführten Verfahren mit einem deutschen Mobilfunknetzbetreiber sind beendet. Die Parteien haben sich verglichen. Die Gegenpartei verzichtet auf die Geltendmachung von allen Ansprüchen gegen TELES.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen Patentrechtsstreitigkeiten wird ab 2009 verzichtet, da – wie bereits im Konzernabschluss 2008 ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

Die TELES AG hat Ende 2012 Klage gegen die freenet AG erhoben, um der Verjährung von Ansprüchen vorzubeugen. Aus dem Verkauf der STRATO AG an die freenet AG besteht noch ein Anspruch der TELES AG auf Zahlung eines Restbetrages des Kaufpreises, der erst nach Abschluss bestimmter Verfahren bei der STRATO AG ausgekehrt werden sollte. In diesem Zusammenhang besteht Uneinigkeit

über die Bewertung von Steuerverbindlichkeiten in der Berechnung des Restkaufpreises. Parallel zum gerichtlichen Verfahren wird aber weiterhin versucht, mit der freenet AG eine außergerichtliche Einigung zu erzielen.

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr 2012, die auf Seiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens nicht getroffen worden.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus einer fixen und einer variablen Vergütungskomponente. Die jährliche variable Vergütung wird bestimmt nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten ergebnisorientierten Zielvorgaben.

Die Vergütungen des Vorstandsvorsitzenden entsprechen bis auf weiteres nur dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeuges.

Der Aufsichtsrat erhält sowohl eine feste als auch variable Aufwandsentschädigung. Die variable Aufwandsentschädigung ist erfolgsorientiert und kommt daher nur im Falle des Eintritts von positiven Ergebnisbeiträgen zum Tragen und ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Näheres kann dem Anhang entnommen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus drei Personen. Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d.h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorschaurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den drei Segmenten "Access Solutions", „Carrier Solutions“ und "Enterprise Solutions" wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2013 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Juni 2012 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)

Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenshaftpflichtversicherung), einen der gesetzlichen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die von der TELES vereinbarte D&O-Versicherung sieht für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Der Charakter des Aufsichtsratsmandates, der auch in der andersartigen Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der D&O-Versicherung angemessen erscheinen. Zudem wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

2. Kodex-Ziff. 4.2.1 (Vorstand – Ressortzuständigkeit in Geschäftsordnung)

In Ergänzung zu § 77 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass die Geschäftsordnung des Vorstandes insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder regeln soll.

Die Festlegung der Ressort-Zuständigkeit in der Geschäftsordnung für den Vorstand bedurfte es nicht, weil sich die Ressort-Zuständigkeit unmittelbar aus den einzelnen Dienstverträgen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern ergibt.

3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 Abs.1 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass variable Vergütungsbestandteile des Vorstands eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Die Vorstandsverträge sehen zwar eine variable Vergütung vor, diese ist jedoch gegenwärtig lediglich mit einer jährlichen Bemessungsgrundlage ausgestaltet. Im Zeitpunkt des Abschlusses der Vorstandsverträge stand die kurzfristige Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Vordergrund, sodass zunächst von der Vereinbarung eines langfristigen variablen Vergütungselements abgesehen wurde. Es ist vorgesehen, unter Berücksichtigung der Entwicklung des Unternehmens bei zukünftigen Vorstandsverträgen oder Vertragsverlängerungen auch variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage zu vereinbaren.

4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen sowie bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

Bei der Besetzung von Vorstandspositionen achtet der Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen und zieht erst danach weitere Kriterien in Betracht. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens wird bei Bewerbern dabei insbesondere auf das Vorhandensein von Schlüsselqualifikationen, sprachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in verschiedenen Kulturkreisen Wert gelegt. In der Vergangenheit wurden Vorstandspositionen daher regelmäßig auch mit ausländischen Führungskräften besetzt.

Eine konkrete Zielformulierung zur besonderen Förderung der Beteiligung von Frauen ist jedoch bislang nicht vorgesehen.

5. Kodex-Ziff. 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen.

6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity)

Seit der geänderten Fassung vom 26.05.2010 empfiehlt der Kodex, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i.S.v. Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

7. Kodex-Ziff. 5.4.5 (Aufsichtsrat – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da derzeit noch ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

8. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)

Nach Empfehlung des Kodexsollen der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 des HGBs

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 57,09 % der Stimmrechte der TELES AG. Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.08.2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital 1997/I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2010 T€ 1.947 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital 2000/I geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2012 betrug das bedingte Kapital 2000/I T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Herabsetzung des Grundkapitals

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen haben im Oktober 2011 dazu geführt, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Bei der Hauptversammlung wurde ein Beschluss zur Herabsetzung des Grundkapitals gefasst. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist nicht durch Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden. Ein Aktionär hat gegen den zu TOP 4 gefassten Beschluss vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben. Aufgrund des Vergleichs vom 10. August 2012 haben die Parteien übereinstimmend das Ruhen des Verfahrens beantragt. Der Kläger hat sich verpflichtet, die Anfechtungsklage unverzüglich nach einem Beschluss der Hauptversammlung über die Aufhebung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses zurückzunehmen.

Berlin, den 28. März 2013

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

Thomas Roll

**Jahresabschluss der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2012**

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2011 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	23.304.676,00		23.304.676,00
Entgeltlich erworbene EDV-Software		10.595,75	13.108,56	II. Kapitalrücklage	2.330.467,60		2.330.467,60
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust	<u>-25.351.159,16</u>		<u>-22.969.091,44</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		191.321,79	333.538,44		283.984,44		2.666.052,16
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.509,50		12.527,88	1. Steuerrückstellungen	1.128.570,00		378.570,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	800.000,00		600.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.301.348,50</u>		<u>2.665.527,86</u>
3. Sonstige Ausleihungen	<u>567.501,99</u>		<u>149.200,00</u>			3.429.918,50	3.044.097,86
		<u>1.380.011,49</u>	<u>761.727,88</u>	C. Verbindlichkeiten			
		1.581.929,03	1.108.374,88	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	76.731,61		179.050,43
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.559.877,78		1.702.144,47
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	475.112,45		289.077,02
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.299.014,72		2.229.260,96	4. Sonstige Verbindlichkeiten	105.085,39		264.575,08
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>337.464,36</u>		<u>546.921,25</u>	davon aus Steuern EUR 86.121,79 (EUR 99.892,60)			
		1.636.479,08	2.776.182,21	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.168,00 (EUR 1.901,68)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						2.216.807,23	2.434.847,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.922.781,21		3.826.971,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.305.326,87	995.741,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	632.110,60		290.779,32				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>196.213,85</u>		<u>595.568,00</u>				
		3.751.105,66	4.713.318,32				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		63.850,90	127.687,70				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>141.167,39</u>	<u>353.245,39</u>				
		5.592.603,03	7.970.433,62				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		61.504,98	61.929,53				
		<u>7.236.037,04</u>	<u>9.140.738,03</u>			<u>7.236.037,04</u>	<u>9.140.738,03</u>

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	EUR	EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	12.278.218,52		11.833.028,65
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>6.084.789,65</u>		<u>5.991.462,15</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		6.193.428,87	5.841.566,50
4. Kosten für Forschung und Entwicklung	3.007.296,28		3.490.735,30
5. Vertriebskosten	3.663.930,79		4.752.076,04
6. Allgemeine Verwaltungskosten	2.886.239,19		3.150.817,01
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.180.780,48		2.565.698,79
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	0,00		
EUR 0,0 (Vj. EUR 101.156,52)			
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.237.152,35		805.549,43
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung			
EUR 39.845,12 (Vj. EUR 7.206,03)			
		<u>8.613.838,13</u>	<u>9.633.478,99</u>
9. Erträge Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	49.485,14		53.319,04
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 49.485,14 (Vj. EUR 53.319,04)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.679,93		61.639,06
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.698,93 (Vj. EUR 27.248,75)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	49.503,52		2.324.144,17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.837,25		130.353,05
davon an verbundene Unternehmen EUR 36.922,43 (Vj. EUR 88.194,41)			
		<u>39.824,30</u>	<u>-2.339.539,12</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.380.584,96	-6.131.451,61
14. Außerordentliche Erträge	0,00		4.077.000,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>215.293,97</u>
16. Außerordentliches Ergebnis		0,00	3.861.706,03
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		22.937,99
18. Sonstige Steuern	<u>1.482,76</u>		<u>78.215,79</u>
		<u>1.482,76</u>	<u>101.153,78</u>
19. Jahresfehlbetrag		2.382.067,72	2.370.899,36
20. Verlustvortrag		<u>22.969.091,44</u>	<u>20.598.192,08</u>
21. Bilanzverlust		<u>25.351.159,16</u>	<u>22.969.091,44</u>

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungsmethoden

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen wir nicht wirtschaftliche Eigentümerin sind, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt V dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

Zur Verbesserung der Einsicht in die Ertragslage der Gesellschaft haben wir ergänzend zum Gliederungsschema gemäß § 275 HGB die „Kosten für Forschung und Entwicklung“ separat ausgewiesen.

B. Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert € 151,00 bis 1.000,00 werden

gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben. Mangels Wesentlichkeit wird diese Vorgehensweise für den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, und Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten fanden entsprechend § 253 Abs. 4 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben fanden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbewertungen durchgeführt. Im Jahr 2012 wurden u. a. auf der Basis einer erweiterten Reichweitenanalyse Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 142 vorgenommen. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen. Für das Jahr 2011 betrug der Gängigkeitsabschlag T€ 394.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Pauschalwertberichtigungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100 %, abgewertet wurden. Der Ansatz langfristiger Forderungen erfolgt zum Barwert.

Bei der Umrechnung von Forderungen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (€1 = \$1,32) bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die zum 31. Dezember 2011 und 2012 bilanzierten passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die aus dem Verkauf von unternehmens-typischen Waren resultieren bzw. im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmens-typischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien resultieren.

III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ¹

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Sonstige Ausleihungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

Das Finanzanlagevermögen wurde in 2012 um T€ 50 (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, im VJ T€ 1.727) auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag wurde die Bewertung der Anteile an der GRAVIS AG überprüft. Die Anteile wurden in der Vergangenheit auf T€ 600 wertberichtigt. Aufgrund von Erkenntnissen über Geschäftsabschlüsse, die vor dem Bilanzstichtag zwischen der GRAVIS AG und Dritten angebahnt wurden, hat die TELES eine Zuschreibung von T€ 200 auf T€ 800 vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 632 (im VJ T€ 291) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen T€ 305 (im VJ T€ 52) auf Forderungen gegen den Gesellschafter SSBG. Die sonstigen Ausleihungen betreffen wieder aufgelebte Darlehensforderungen gegen ein verbundenes Unternehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2012 um T€ 85 (im VJ T€ 880) wertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€ 36 (im VJ T€ 127) sowie Mitarbeiterdarlehen bilanziert. Die

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Mitarbeiterdarlehen in Höhe von T€ 15 (im VJ T€ 25) werden mit 5 % p. a. verzinst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr betragen T€ 3.572 (im VJ T€ 4.344), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von einem bis zu drei Jahren T€ 179 (im VJ T€ 369).

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€ 64 (im VJ T€ 128), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

LIQUIDE MITTEL

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€ 10 (im VJ T€ 10) frei verfügbar.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

D. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat zu TOP 4 beschlossen, dass gemäß TOP 3 der Tagesordnung zunächst im Wege der vereinfachten Einziehung von vier Aktien das herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von T€ 23.305, eingeteilt in 23.304.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 pro Aktie um T€ 20.715 auf T€ 2.589, eingeteilt in 2.589.408 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 pro Aktie herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) im Verhältnis 9:1, um in Gesamthöhe von T€ 20.715 Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken.

Die Herabsetzung des Grundkapitals ist nicht durch Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden. Ein Aktionär hat gegen den zu TOP 4 gefassten Beschluss vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben. Aufgrund des Vergleichs vom 10. August 2012 haben die Parteien übereinstimmend das Ruhen des Verfahrens beantragt. Der Kläger hat sich verpflichtet, die Anfechtungsklage unverzüglich nach einem Beschluss der Hauptversammlung über die Aufhebung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses zurückzunehmen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt zum 31. Dezember 2012 insgesamt T€ 11.652.

Das genehmigte Kapital 2008/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2008. Das genehmigte Kapital 2008/I berechtigt hiernach den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. August 2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2012 insgesamt T€ 2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital 1997/I: T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien
Bedingtes Kapital 2000/I: T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2007 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat unter TOP 5 a) beschlossen, im Hinblick auf die unter TOP 3 und 4 beschlossenen Kapitalherabsetzungen das bestehende bedingte Kapital 1997/I auf einen Betrag von bis zu T€ 216 durch Ausgabe von bis zu 216.288 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu beschränken und das darüber hinausgehende bedingte Kapital 1997/I aufzuheben. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist aufgrund der anhängigen Anfechtungsklage nicht wirksam geworden; die entsprechende Anpassung des bedingten Kapital 1997/I ist daher ebenfalls nicht wirksam geworden.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€ 1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von

Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss sowie der Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2007 hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€ 67, eingeteilt in 66.896 Stückaktien, aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Zudem wurde die Bezeichnung mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 geändert in bedingtes Kapital 2000/I.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat unter TOP 5 b) beschlossen, im Hinblick auf die unter TOP 3 und 4 beschlossenen Kapitalherabsetzungen das bestehende bedingte Kapital 2000/I auf einen Betrag von bis zu T€ 43 durch Ausgabe von bis zu 42.653 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu beschränken und das darüber hinausgehende bedingte Kapital 2000/I aufzuheben. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist aufgrund der anhängigen Anfechtungsklage nicht wirksam geworden; die entsprechende Anpassung des bedingten Kapital 2000/I ist daher ebenfalls nicht wirksam geworden.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.129 (im VJ T€ 379).

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 2.301 (im VJ T€ 2.665) beinhalten Rückstellungen für Prozessrisiken T€ 544 (im VJ T€ 569), für ausstehende Eingangsrechnungen T€ 175 (im VJ T€ 256), Personalkosten T€ 261 (im VJ T€ 222), Drohverluste T€ 0 (im VJ T€ 7) und andere T€ 1.321 (im VJ T€ 1.611).

F. Verbindlichkeiten

RESTLAUFZEITEN

Wie im Vorjahr haben sämtliche Verbindlichkeiten auch zum 31. Dezember 2012 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 475, im VJ T€ 289) betreffen mit T€ 400 (im VJ T€ 184) Verbindlichkeiten gegenüber SSBG, wovon wiederum T€ 73 (im VJ T€ 96) auf das Factoring mit SSBG entfallen. Die Verbindlichkeiten aus dem Factoring sind durch die Abtretung bestimmter Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

TELES S.R.L.:	T€ 28 (VJ T€ 28)
TCS Cloud Services GmbH:	T€ 47 (VJ T€ 21)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 86 (im VJ T€ 100) und kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 17 (im VJ T€ 143).

G. Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag sind keine passiven latenten Steuern zu bilanzieren. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs.1 HGB zum Ansatz einer sich ergebenden Steuerentlastung aufgrund des Ansatzes aktiver latenter Steuern nicht aus.

H. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu ca. 17% im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland. Die Umsätze der TELES AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	T€	T€
Access Solutions	5.226	5.511
Carrier Solutions	4.572	4.036
Enterprise Solutions	2.480	2.286
Gesamt	12.278	11.833

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
	T€	T€
Deutschland	1.946	2.311
EMEA	9.089	8.158
NORAM & LATAM	747	853
APAC	496	511
Gesamt	12.278	11.833

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 78 (im VJ T€ -15).

I. Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Gesamtkostenverfahren

	2012	2011
	T€	T€
Personalaufwendungen	5.760	6.550
davon Löhne und Gehälter T€ 5.053 (im VJ T€ 5.738); davon soziale Abgaben T€ 707 (im VJ T€ 812)		
Materialaufwendungen	4.149	4.023
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 4.111 (im VJ T€ 3.968) davon Aufwendungen für bezogene Leistungen T€ 38 (im VJ T€ 55)		

J. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von T€ 0 (im VJ T€ 101) enthalten. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsumrechnungsverluste in Höhe von T€ 40 (im VJ T€ 7) enthalten.

K. Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen

Im Vorjahr enthielten die außerordentlichen Erträge T€ 4.077 aus dem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehensforderungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr enthielten T€ 215 im Zusammenhang mit einer Rechtsstreitigkeit aus Vorjahren.

L. Ertragsteuern

Aufgrund der Verlustsituation werden keine Steuern vom Einkommen und Ertrag aufgewendet.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	917
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	491

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

	T€
auf die Gesamtmietdauer (bis zu 36 Monaten)	295
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	176

Des Weiteren bestehen für in 2013 zu beziehende Serviceleistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 362.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche, auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€ 10.130 (im VJ T€ 9.932).

Sowohl bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschaftler sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit der an der GRAVIS AG gehaltenen Beteiligung (nebst Nebenrechten) besichert.

V. Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB

Die im Geschäftsjahr 2012 mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Geschäfte entsprechen den marktüblichen Konditionen.

VI. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt. Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sahen vor, dass 70 % der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30 % sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe. Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sind ausgelaufen.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der einzelnen Programme beschrieben:

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999

In den Jahren 1998 und 1999 legte die Gesellschaft Programme zur Beteiligung ihrer Mitarbeiter und der Vorstandsmitglieder durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf. Diese haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Programme wurden in 2001 modifiziert; hierzu wird auf die nachfolgenden Ausführungen verwiesen.

Das im Jahr 1998 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Wandelschuldverschreibungen) ist am 24. Juni 2008 ausgelaufen.

Der im Jahr 1999 aufgelegte Teil des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Wandelschuldverschreibungen) ist am 15. August 2009 ausgelaufen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2001 und 2002

a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001

Am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, zum Zwecke der Beteiligung von Vorständen und Mitarbeitern am Unternehmen bis zu 650.000 weitere Aktienoptionen im Gesamtnennwert von € 1.300.000 nach Maßgabe eines vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu beschließenden Aktienoptionsplans bis zum 30. August 2006 auszugeben.

Ebenfalls am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, bis zu 1.593.581 Aktienoptionen an die Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999 bis zum 31. Dezember 2001 auszugeben. Den Mitarbeitern und Vorständen der Gesellschaft wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen von Erlassverträgen mit der TELES AG bezüglich ihrer Umtauschrechte auf Aktien aus den Programmen der Vorjahre Verzicht zu erklären und sodann Aktienoptionen nach den Bestimmungen des neuen Programms zu erhalten. Die Erlassverträge stehen für den Zeitraum von zwei Jahren nach Abschluss unter folgender auflösender Bedingung: Falls der durchschnittliche Kurs der TELES-Aktie in einem beliebigen Zeitraum von zehn Tagen über einem Wert von € 20,00 liegt und alle übrigen ursprünglich vereinbarten Wandlungsbedingungen erfüllt sind, können die Berechtigten innerhalb einer bestimmten Frist den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der im Rahmen der Programme aus 1998 und 1999 festgesetzten Bedingungen verlangen. Insgesamt wurden 709.079 Aktienoptionen umgetauscht.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 2,00 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt war der 9. Oktober 2009 bzw. 2011.

Die auf die Wandelschuldverschreibung eingezahlten Nennbeträge wurden trotz des Umtauschs des Wandlungsrechtes in Aktienoptionen nicht ausbezahlt, sondern werden in der Regel bis zum Ende der Laufzeit bzw. bis zum Ausscheiden eines Mitarbeiters weitergeführt.

b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002

Am 17. Dezember 2002 wurden durch die Gesellschaft weitere 417.640 Aktienoptionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 3,40 je Aktie; die Optionsrechte können frühestens nach zwei Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt war der 16. Dezember 2012.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme 2001 und 2002 ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Am 17. August 2004 wurden durch die Gesellschaft 581.572 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 und 22. August 2003 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den in der Hauptversammlung 2004 gefassten Änderungsbeschlüssen das bedingte Kapital I sowie ein nach den vergangenen ESOP-Ausgaben verbleibender Rest des bedingten Kapitals III. Ein Teil der Optionen wurde im Rahmen eines „Umtauschprogramms“ an so genannte „Wiederkehrer“ gewährt, nachdem diese auf ältere Umtauschrechte aus Wandelschuldverschreibungen verzichtet hatten.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,19 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt war der 16. August 2010 für das Umtauschprogramm bzw. ist der 16. August 2014 für alle übrigen ausgegebenen Optionen.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandlungsrechte hat sich unter Berücksichtigung des Umtausches von Aktienoptionen aus Vorjahresprogrammen wie folgt entwickelt:

	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm				Summe
	2001 Aktienoptionen	2002 Aktienoptionen	2004 Aktienoptionen	2005 Aktienoptionen	
Im Umlauf zum 31. Dezember 2010	25.483	221.371	371.969	137.361	756.184
Ausgegeben	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	-25.483	0	0	0	-25.483
Im Umlauf zum 31. Dezember 2011	0	221.371	371.969	137.361	730.701
Ausgegeben	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	0	-221.371	0	0	-221.371
Im Umlauf zum 31. Dezember 2012	0	0	371.969	137.361	509.330
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2012	0	0	371.969	137.361	509.330

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001

Das im Jahr 2001 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 und Teilprogramm 2 sind jeweils am 9. Oktober 2009 und 2011 ausgelaufen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002

Das im Jahr 2002 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist am 16. Dezember 2012 ausgelaufen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Das im Jahr 2004 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 ist am 16. August 2010 ausgelaufen.

Die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionen besitzen eine gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit von zwei Jahren.

VII. Ergänzende Angaben

A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 70 (im VJ 83) Personen.

	2012	2011
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	27	35
Kundendienst und Support	16	17
Vertrieb	17	18
Verwaltung	10	13
Gesamt	70	83

B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler, Vorstandsvorsitzender
Oliver Olbrich, Vorstand operatives Geschäft
Dipl.-Inf. Frank Paetsch, Vorstand Technik, bis 3. Juli 2012
Thomas Roll, Vorstand Vertrieb, ab 1. Juli 2012.

an.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für 2012 (in T€) und Anzahl der Bezugsrechte

	2012	2012	2011	2011	Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeübter – Bezugsrechte
	fix	variabel	fix	variabel	
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler *)	44	0	42	0	0
Oliver Olbrich	205	0	202	0	0
Thomas Roll **)	87	30	0	0	0
Frank Paetsch **)	81	0	163	0	25.000
Olaf Schulz	0	0	94	0	0
Richard Fahringer	0	0	129	0	0
	417	30	630	0	25.000

*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

**) Herr Roll: Gesamtbezüge für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2012. Herr Paetsch: Gesamtbezüge für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2012.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2012 direkt und indirekt 58,61 % (im VJ 56,68 %) der Anteile an der TELES AG: 57,09 % (im VJ 55,17 %) der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46 % (Vorjahr: 1,46 %) der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06 % (Vorjahr: 0,06 %) werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert, Grünwald, Software-Ingenieur i.R.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,
Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates der arnet AG, Berlin

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,
Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in T€)	2012	2011
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert	<u>15,0</u>	<u>15,0</u>
	75,0	75,0

Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen:

(in T€)	2012	2011
Mock-Rechtsanwälte	27	36
Prof. Denert	<u>0</u>	<u>19</u>
Summe	27	55

Mock-Rechtsanwälte

Die Leistungen betreffen Leistungen der Sozietät, bei der der Vertreter des Aufsichtsrates der TELES Gesellschafter bzw. Partner ist. Es handelt sich um sonstige Beratungsleistungen. Die erbrachten Dienstleistungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

Prof. Denert

Hier handelt es sich um von Prof. Denert persönlich erbrachte Beratungsleistungen.

D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit (T€ 87) keine weiteren Leistungen für die TELES AG erbracht. Im Vorjahr war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht für die TELES AG tätig.

E. Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG bekannt gemacht wurde (www.teles.com).

F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Folgender Anteilsbesitz besteht am 31. Dezember 2012:

1. direkte Beteiligungen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der Teles AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in T€)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2012¹⁾ (in T€)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$./. 4.553 (EUR ./ 3.453)	./. 312 (EUR ./ 237)
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich	100,00	EUR	./. 455	./.1
TELES S.R.L.	Genua, Italien	100,00	EUR	27	./.1
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./.64	./. 5
TELES NetService GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./. 1.219	./. 50
call media services Ltd.	London, Großbritannien	100,00	EUR	./. 271	./. 2
DirectSat AG	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./. 6.118	0
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./. 21.193 (EUR ./ 5.178)	308 (EUR 75)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./. 9.308	./. 274
TCS Cloud Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	49	./. 1

¹⁾ Ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

2. Informationen zu nicht konsolidierten Gesellschaften:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil des verbundenen Unternehmens (%)	Buchwährung	Eigenkapital¹⁾ (in T€)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2012¹⁾ (in T€)
GRAVIS Beteiligungs AG	Berlin, Deutschland	19,99	EUR	5.617	-137
Gravis Computervertriebs-gesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	6.792	355

¹⁾ Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis sind Angaben des GRAVIS Konzerns.

G. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ -2.382 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 28. März 2013
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler

Oliver Olbrich

Thomas Roll

**Entwicklung des Anlagevermögens der
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
für das Geschäftsjahr 2012**

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene EDV-Software	566.217,85	3.315,99	507.658,76	61.875,08	553.109,29	5.828,80	0,00	507.658,76	51.279,33	10.595,75	13.108,56
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.061.481,96	73.068,07	3.443.682,46	690.867,57	3.727.943,52	210.359,68	0,00	3.438.757,42	499.545,78	191.321,79	333.538,44
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.556.160,51	0,00	300.319,43	6.255.841,08	6.543.632,63	18,38	0,00	300.319,43	6.243.331,58	12.509,50	12.527,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.280.297,30	49.485,14	225.176,15	14.104.606,29	14.280.297,30	49.485,14	0,00	225.176,15	14.104.606,29	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.882.106,43	0,00	0,00	2.882.106,43	2.282.106,43	0,00	200.000,00	0,00	2.082.106,43	800.000,00	600.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.345.576,42	0,00	149.200,00	1.196.376,42	1.196.376,42	0,00	0,00	567.501,99	628.874,43	567.501,99	149.200,00
	<u>25.064.140,66</u>	<u>49.485,14</u>	<u>674.695,58</u>	<u>24.438.930,22</u>	<u>24.302.412,78</u>	<u>49.503,52</u>	<u>200.000,00</u>	<u>1.092.997,57</u>	<u>23.058.918,73</u>	<u>1.380.011,49</u>	<u>761.727,88</u>
	<u>29.691.840,47</u>	<u>125.869,20</u>	<u>4.626.036,80</u>	<u>25.191.672,87</u>	<u>28.583.465,59</u>	<u>265.692,00</u>	<u>200.000,00</u>	<u>5.039.413,75</u>	<u>23.609.743,84</u>	<u>1.581.929,03</u>	<u>1.108.374,88</u>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 28. März 2013

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

Thomas Roll

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers Ernst & Young

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes

über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Abschnitt „Finanzierung / Going Concern“ des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist ausgeführt, dass der Mehrheitsaktionär zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit neben bereits ausgereichten Darlehen eine weitere Darlehenszusage über EUR 1,1 Mio. gegeben hat. Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsatzziele erreicht werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage des Mehrheitsaktionärs ausreichend sind.

Berlin, 28. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Mattner
Wirtschaftsprüfer